

# Dualer Studiengang Pflege

**M 1: Sozial- und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns**

**TB 2: Soziale Dienstleistungen und Versorgungsstrukturen im Pflegesektor**

18.06.2012

2. Lehreinheit

**Prof. Dr. Christof Stock**

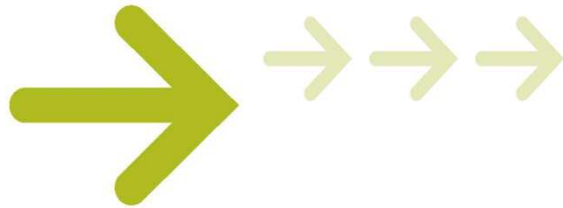
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen  
Abteilung Aachen

Telefon: +49 (0)241 6000322  
E-Mail: [c.stock@katho-nrw.de](mailto:c.stock@katho-nrw.de)

RdGS

Recht der Gesundheits- und  
Sozialberufe

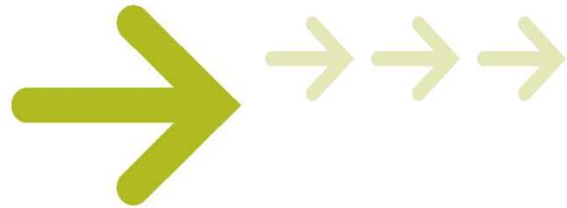




## Sozial- /Gesundheitspolitische Themen zur Diskussion:

### Ziele:

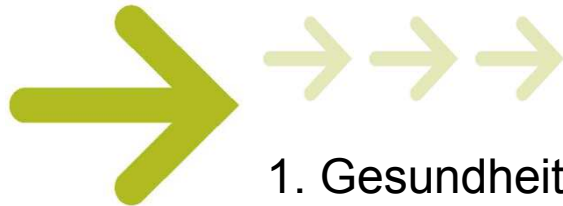
1. Ein sozial-/gesundheitspolitisches Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchten können.
2. Eine sozial-/gesundheitspolitische Äußerung auf ihre Substanz hin überprüfen, mit fundierten Informationen vergleichen und wissenschaftlich einordnen können.
3. Die Bedeutung eigener subjektiver Erfahrungen einbringen / relativieren können.
4. Die eigene Meinung gegenüber Andersdenkenden spontan vertreten können.



## Sozial- /Gesundheitspolitische Themen zur Diskussion:

Die Themen:

1. Kaiserschnittentbindung statt natürliche Geburt
2. Demografische Alterung und Folgen für das Gesundheitswesen
3. Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigung und Gesundheit
4. Einführung einer Dokumentationssoftware für ambulante Pflegedienste



1. Gesundheitspolitisches Thema zur Diskussion:

## Kaiserschnittentbindung statt natürliche Geburt

1. Welche Auswirkungen hat der Trend
  - auf die beteiligten Berufe: PflegerInnen, Hebammen/Entbindungspfleger, Gynäkologen?
  - auf die beteiligten Krankenhäuser?
  - auf die beteiligten Krankenversicherungen? Gesetzliche? Private?
2. Welche Ursachen gibt es für den Trend und wie lassen sich diese wissenschaftlich fundiert aufspüren bzw. begründen?
3. Ist die Kaiserschnittentbindung eine Reaktion auf eine Erkrankung? Diskutieren Sie verschiedene Krankheits- (Gesundheits-)begriffe, z.B. der WHO!
4. Wie reagiert die Politik auf das gestiegene Haftungs- bzw. Haftpflichtbeitragsrisiko?



## 2. Sozialpolitisches Thema zur Diskussion:

### **Demografische Alterung und Folgen für das Gesundheitswesen**

1. Der Anteil der älteren Bevölkerung (65 Jahre und älter) in Deutschland wird von gegenwärtig 21 % auf 29 % im Jahr 2030 steigen.
2. Demografische Alterung bedingt die Zunahme vieler chronischer Krankheiten sowie der Multimorbidität.
3. Ab dem Alter von 65 Jahren sind über die Hälfte der Menschen an (mindestens) einer chronischen Krankheit erkrankt.
4. Die demografische Alterung hat zu einem starken Anstieg der Krankenhausbehandlungen, z. B. aufgrund von Herzschwäche und Prostatakrebs, geführt.
5. Eine demografisch bedingte Kostenexplosion im stationären Bereich ist (dennoch) nicht zu erwarten.

**Kernaussagen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes GBE 2/2012**

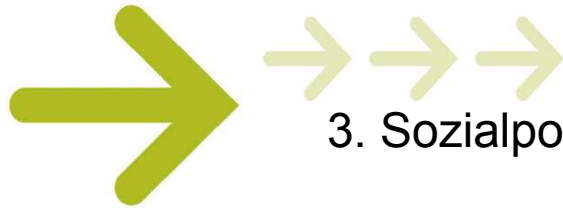


## 2. Sozialpolitisches Thema zur Diskussion:

### Demografische Alterung und Folgen für das Gesundheitswesen

Fragen zu den Kernaussagen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes GBE 2/2012

1. Teilen Sie die Kernaussagen der GBE? Stimmen sie mit ihren Informationen überein? Welche Erkenntnisse, Informationen haben Sie? Welche Beobachtungen / Erfahrungen haben Sie angesichts dieser Aussagen?
2. Rollenspiel: Sie sind als Pressevertreter eines der nachgenannten Verbände zu einer Podiumsdiskussion über die Kernaussagen eingeladen. Welche Position nehmen Sie ein als:
  - a. VertreterIn des DBfK (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe)?
  - b. Vorsitzende(r) des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages?
  - c. Vertreter der Allianz-Versicherung als Anbieter einer Privaten Pflegezusatzversicherung?
  - d. Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (Selbsthilfe-Organisation)?
  - e. Vertreter des Bundes der Steuerzahler?



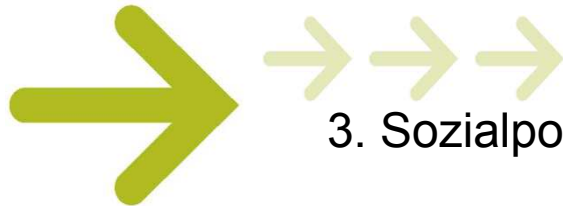
### 3. Sozialpolitisches Thema zur Diskussion:

#### **Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigung und Gesundheit**

1. Arbeitslose sind häufiger krank und sterben früher.
2. Arbeitslose und prekär Beschäftigte haben mehr gesundheitliche Beschwerden.
3. Die psychische Gesundheit wird durch Arbeitslosigkeit und prekäre Beschäftigung besonders beeinträchtigt.
4. Krankheiten können sowohl Folge als auch Ursache von Arbeitslosigkeit sein.

**Kernaussagen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes GBE 1/2012**

**Siehe auch GBE 7/2012 zu psychischer Gesundheit**



### 3. Sozialpolitisches Thema zur Diskussion:

## Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigung und Gesundheit

Fragen zu den Kernaussagen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes GBE  
1/2012

1. Teilen Sie die Kernaussagen der GBE? Stimmen sie mit ihren Informationen überein? Welche Erkenntnisse, Informationen haben Sie? Welche Beobachtungen / Erfahrungen haben Sie angesichts dieser Aussagen?
2. Rollenspiel: Sie sind als Pressevertreter eines der nachgenannten Verbände zu einer Podiumsdiskussion über die Kernaussagen eingeladen. Welche Position nehmen Sie ein als:
  - a. VertreterIn des DBfK (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe)?
  - b. Chefarzt einer Rehabilitationsklinik?
  - c. Bundesministerin für Arbeit?
  - d. VertreterIn des Deutschen Gewerkschaftsbundes DGB?
  - e. VertreterIn der Bundesverbandes Arbeitsloser Menschen BAM?





#### 4. Sozialpolitisches Thema zur Diskussion:

### Einführung einer Dokumentationssoftware für ambulante Pflegedienste

1. Welches sind die Kernaussagen des Artikels „Cannyline – neues Dokumentationssystem für ambulante Pflegedienste“

RDG 2012,112

2. Teilen Sie die Kernaussagen? Stimmen sie mit ihren Informationen überein? Welche Erkenntnisse, Informationen haben Sie? Welche Beobachtungen / Erfahrungen haben Sie mit Pflegesoftware-Programmen?

3. Sehen Sie Parallelen zur Einführung der Elektronischen Gesundheitskarte durch Bundesgesetz?

<http://www.bmg.bund.de/krankenversicherung/elektronische-gesundheitskarte.html>



#### 4. Sozialpolitisches Thema zur Diskussion:

### Einführung einer Dokumentationssoftware für ambulante Pflegedienste

Rollenspiel: Im ambulanten Pflegedienst „Max Ernst“ soll die Pflegedokumentation mit Hilfe von Cannyline digitalisiert werden.

Welche Position nehmen Sie ein als:

- Max Ernst, Inhaber des gleichnamigen Pflegedienstes?
- Wolfgang Schütte, Vertriebsbeauftragter der Fa. DAN-Produkte für Cannyline?
- Julia Wolf, Pflegedienstleiterin?
- Max Michels, 55 Jahre, Altenpfleger, seit 30 Jahren bei „Max Ernst“?
- Monika Ott, Datenschutzbeauftragte, Tochter eines pflegebedürftigen Kunden von „Max Ernst“?